

**#düsseldorfer  
lehrergefang  
verein**

ii  
MÖHLE

**GASTDIRIGENT: BRUNO STÜRMER**

**SAMSTAG, DEN 16. MAI 1931, ABENDS 8 UHR IM  
KAISERSAAL DER STÄDT. TONHALLE ZU DÜSSELDORF**

**KONZERT**

**SOLIST: WALTER SCHULZE-PRISCA, VIOLINE**

**FLÜGEL: IBACH**

## I. Geistliche alte Musik

### 1. Originalwerke für vierstimmigen Männerchor

Neuausgabe von Heinrich Werlé

- a) Dicunt infantes Domino laudes . . . . . Jakobus Gallus (Handl)  
1550—91
- b) Quocunque pergis virgines. . . . . Pierluigi da Palestrina  
1525—94

### 2. Sonate für Violine und Klavier in G-dur . Johann Sebastian Bach Allegro — Larghetto — Allegro — Adagio — Allegro 1685—1750

### 3. Gemischte Chöre

- a) Tenebrae factae sunt . . . . . Michael Haydn 1737-1806
- b) Ave verum corpus . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart  
1756—91

## II. Weltliche neuere Musik

### 1. Männerchöre

- a) Lied der Freundschaft, op. 45. Nr. 2 . . . Richard Strauß
- b) Hinterm Dorfe fließt die Szamos . . . Reinhard Opper

### 2. Volkslieder für gemischten Chor

- a) Schein uns, du liebe Sonne. . . . . Antonius Scandellus 1517—80  
Satz von Arnold Schönberg
- b) Lustig ists Matrosenleben . . . . . Satz von Ernst Toch
- c) Der Schneider Jahrtag . . . . . Satz v. A. v. Othegraven

### 3. Stücke für Violine und Klavier

- a) Caprice viennois . . . . . Kreisler
- b) Air . . . . . Mattheson
- c) Tarantelle . . . . . Wieniawski

### 4. Männerchöre

- a) Saatengrün . . . . . Franz Liszt
- b) Frühling . . . . . Sokolow

## Dicunt infantes Domino laudes.

Dicunt infantes Domino laudes  
trucidati ab Herodes occisi  
[praedicant,  
quod vivi non poterant; licuit  
sanguine loqui, quibus lingua  
non licuit; miscent cum Domino  
colloquia, quibus humana  
negata sunt verba.

Die „Unschuldigen Kinder“ singen dem Herrn Lob. Von Herodes gemordet, getötet, preisen sie Gott, was sie lebend nicht konnten, durch ihr Blut war ihnen vergönnt zu sprechen, was ihnen die Zunge nicht verstattete. Sie, denen Menschenworte versagt waren, wechseln mit dem Herrn Worte.

## Quocunque pergis virgines.

Quocunque pergis virgines  
sequuntur atque laudibus, post te  
canentes cursitant hymnosque  
dulces personant.

Wohin auch immer du schreitest, folgen dir Jungfrauen mit Lobgesängen; singend schreiten sie hinter dir her und lassen süße Hymnen erklingen.

## Tenebrae factae sunt.

Tenebrae factae sunt, cum  
[crucifixissent  
Jesum Judaei, et circa horam  
[nonam  
exclamavit Jesus voce magna:  
Deus meus, ut quid me dereli-  
[quisti!  
Et inclinato capite emisit  
[spiritum.  
Exclamans Jesus voce magna ait:  
Pater, in manus tuas commendo  
spiritum meum. Et inclinato  
capite emisit spiritum.

Und es ward Finsternis, da Jesum ans Kreuz geschlagen die Juden; und um die neunte Stunde rief der Heiland aus mit lauter Stimme: „Gott, mein Vater, warum hast du mich verlassen?“ Neigte das Haupt auf seine Brust, schrie abermal und verschied. Und Jesus rief und sprach mit lauter Stimme: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“ Neigte das Haupt auf seine Brust, schrie abermal und verschied.



## Ave verum corpus.

Ave, Ave verum corpus, natum  
de Maria virgine, vere passum  
immolatum in cruce pro homine.  
Cujus latus perforatum unda  
fluxit et sanguine esto nobis  
praegustatum in mortis examine.

Christe, Mensch geboren, Gottes  
Lamm, Mariens einzger Sohn, dorn-  
gekrönet, hingeopfert, gekreuzigt  
für unsre Schuld; durch deine Un-  
schuld, Schmach und Marter, durch  
dein Blut und Wunden rot tröste  
uns im bittern Scheiden, in Todes-  
not erhöre uns!

Hymnus aus dem 14. Jahrhundert.

## Lied der Freundschaft.

Der Mensch hat nichts so eigen,  
so wohl steht nichts ihm an,  
als daß er Treu' erzeigen  
und Freundschaft halten kann;  
wann er mit seines Gleichen  
soll treten in ein Band,  
verspricht sich nicht zu weichen  
mit Herzen, Mund und Hand.

Die Red' ist uns gegeben,  
damit wir nicht allein  
für uns nur sollen leben  
und fern von Menschen sein;  
wir sollen uns befragen  
und sehn auf guten Rat,  
das Leid einander klagen,  
so uns betreten hat.

Was kann die Freude machen,  
die Einsamkeit verhehlt?  
das gibt ein doppelt Lachen,  
was Freunden wird erzählt.  
Der kann sein Leid vergessen,  
der es von Herzen sagt;  
der muß sich täglich fressen,  
der im Geheim sich nagt.

Gott stehet mir vor allen,  
die meine Seele liebt,  
dann soll auch mir gefallen,  
der sich mir herzlich gibt.  
Mit diesen Bundsgesellen  
verlach' ich Pein und Not,  
geh' auf den Grund der Höllen  
und breche durch den Tod.

Simon Dach (aus Herders „Stimmen der Völker“)

## Hinterm Dorfe fließt die Szamos.

Hinterm Dorfe fließt die Szamos,  
hart am Ufer steht die Schenke,  
und sie könnt' im Fluß sich spiegeln,  
wenn die Nacht nicht niedersänke.

Dunkel senkt die Nacht sich nieder,  
stille wird es in den Gassen,  
an dem Strande ruht die Fähre,  
tiefem Schweigen überlassen.

Aber lärmend in der Schenke  
klingt die Zimbel, Geigen tönen,  
und des Dorfes junge Bursche  
juchzen, daß die Fenster dröhnen.

Spiel Zigeuner, auf zum Tanz!  
schlag die Saiten, auf zum Tanz;  
daß ich froh im Tanz mich schwinge  
und um all mein Geld mich bringe!“

„Wirtin, schöne goldne Blume,  
Wein, und wär er noch so teuer;  
Wein, so alt als wie mein Urahn,  
wie mein Lieb voll Glut und Feuer!

Plötzlich pocht es an das Fenster:  
„Lärmt doch nicht so um die Wette!  
Dies entbietet euch die Herrschaft,  
schlafen will sie, ging zu Bette.“

„Hol der Teufel deine Herrschaft,  
niemand kümmert's, was sie treibe.  
Spiel Zigeuner, just darum schon,  
gilt es auch das Hemd vom Leibe!“

Wieder pocht es an das Fenster:  
„Singt doch leiser eure Lieder;  
daß es euch der Himmel lohne,  
meine Mutter liegt danieder.“

Keiner, der ein Wort erwidert,  
schweigend leeren sie die Becher,  
Tanz und Jubel sind zu Ende,  
heimwärts trolen sich die Zecher.

## Schein uns, du liebe Sonne.

Schein uns, du liebe Sonne,  
gib uns ein hellen Schein!  
Schein uns zwei Lieb zusammen,  
die gern beinander sein!

Dort fern auf jenem Berge  
leit sich ein kalter Schnee,  
der Schnee kann nicht zerschmelzen,  
denn Gotts Will muß ergehn.

Gotts Will der ist ergangen,  
zerschmolzen ist der Schnee,  
Gott g'segn euch Vater und Mutter,  
ich seh euch nimmermehr.

Volkslied, 16. Jahrh.

## Lustig ists Matrosenlebn.

Lustig ists Matrosenlebn,  
ist mit lauter Lust umgebn.  
Bald nach Süden, bald nach Nord  
treiben uns die Wellen fort  
an so manchen schönen Ort.

Kommen wir nach Engelland,  
ist Matrosen wohl bekannt.  
Kehren wir zur Stadt hinein,  
wo die schönen Mädchen sein,  
und man führt uns hübsch und fein.

Eins, das macht mir viel Verdruß,  
weil ich von der Liebsten muß.  
Fischlein schwimmen in dem Bach,  
Liebchens Tränen fließen nach,  
und zuletzt ein heißes Ach.

Aus ist nun des Schiffmanns Lied,  
er nimmt von der Welt Abschied.  
Ziert sein Grab kein Leichenstein,  
frißt der Haifisch sein Gebein,  
er wird dennoch selig sein.

Volkweise, 19. Jahrh.



## Der Schneider Jahrtag.

Zu Regensburg auf der Kirchturmspitz,  
da kamen die Schneider zsam.  
Da ritten ihrer neunzig auf einem Gockelhahn.

Und als die Schneider Jahrtag hattn,  
da waren sie alle froh,  
da aßen ihrer neunzig von einem gebratnen Floh.

Und als sie nun gegessen hattn,  
da waren sie voller Mut,  
da tranken ihrer neunzig aus einem Fingerhut.

Und als sie nun getrunken hattn,  
da kamen sie in die Hitz;  
da tanzten ihrer neunzig auf einer Nadelspitz.

Und als sie nun getanzet hatten,  
da gingen sie zur Ruh;  
da schliefen ihrer neunzig auf einem Halme Stroh.

Und als sie nun im Schlafe warn,  
da raschelt eine Maus;  
da schlüpfen ihrer neunzig zum Schlüsselloch hinaus.

## Saatengrün.

Saatengrün, Veilchenduft,  
Lerchenwirbel, Amselschlag,  
Sonnenregen, linde Luft.  
Wenn ich solche Worte singe,  
braucht es dann noch große Dinge  
dich zu preisen, Frühlingstag?

Ludwig Uhland.

## Frühling.

Noch deckt die Felder Schnee und Eis,  
doch murmeln schon die Bäche leis,  
sie eilen hin in schnellem Lauf  
und wecken rings, was schlummert, auf.  
Wie tönt ihr Ruf so hold durchs Land:  
Als Boten sind wir ausgesandt, erwacht!  
Er folgt uns auf dem Fuße ja,  
erwacht, der Lenz ist nah!